

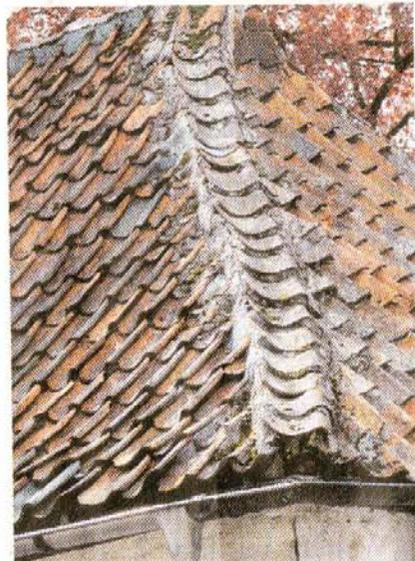
Rettet das „Weiße Häuschen“!

NR 2
16.04.11

Mechthild Cuypers möchte, dass das Baudenkmal an der Issumer Neustraße erhalten bleibt. Sie hat dort selbst gewohnt

Norbert Köppern

Issum. Ein Mammutprojekt ist es ja schon, das sich Mechthild Cuypers da vorgenommen hat. Sie möchte, dass das Baudenkmal „Weißes Häuschen“ in der Neustraße 28 erhalten bleibt. Und die notwendige Renovierung – das weiß sie – kann durchaus eine sechsstellige Summe kosten. Die 53-Jährige ist sich auch klar darüber: Bis das einstmals schmucke Gebäude wieder so



Das Dach soll zuerst in Angriff genommen werden.

richtig toll aussieht, können Jahre vergehen.

„Man muss einfach anfangen. Das haben wir kürzlich mit einige weiteren Aktiven getan“, berichtet sie. Bürgerinnen und Bürger haben uns Pflanzenstauden gespendet. Die haben wir auf einer Börse hier am Häuschen verkauft und immerhin erst einmal ein dreistelligen Betrag zusammen bekommen“, freut sich Cuypers.

Sanierung soll mit dem Dach beginnen

Als erstes soll das Dach in Angriff genommen werden, in dem nur noch Stroh verhindert, dass es hineinregnet. Dachdecker Sebastian Block, ebenfalls an der Neustraße zu Hause, will seinen Teil zur Dachreparatur beitragen. „Er ist selbst auf mich zu gekommen und hat mir ein sehr faires, die Initiative unterstützendes preisliches Angebot gemacht. Er beabsichtigt auch, einen weiteren Issumer Dachdecker mit ins Boot holen“, erzählt die engagierte Issume-

rin.

Im späteren Verlauf der Sanierungsarbeiten werden dann auch Maurer, Zimmerer und weitere Gewerke benötigt. „Die Handwerker sollten sich möglichst auch mit Lehmbauten auskennen.“ Außerdem müssten vor den Arbeiten mit der Gemeinde und Land als untere und obere Denkmalbehörde geführt werden.

„Das Haus ist nach unseren Unterlagen aus dem Jahr 1726. Ein Schreiner baute es für seine Familie. Von 1983 bis 1987 habe ich selbst mit meinen kleinen Kindern dort zur Miete gewohnt. Es war herrlich, in dem wilden, märchenhaften Garten und unter der alten Eiche zu spielen“, erinnert sich Mechthild Cuypers. Das Haus stehe seit vier Jahren leer und drohe allmählich zu verfallen. Die heutige Eigentümerin wohne in Berlin und sei begeistert von der Idee zum Erhalt des Hauses.

„Selbst wohnen möchte ich dort nicht mehr. Die Eiche nimmt im Sommer so viel Helligkeit, dass man das Licht einschalten muss. Dafür hält das



Mechthild Cuypers im Erdgeschoss des alten Hauses.

Blätterdach ganz lange den Regen ab. Wir haben schon einmal über eine Stunde dort gesessen und sind nicht nass geworden.“

Die Initiative, die sich jetzt die Renovierung zum Ziel gesetzt hat, besteht aus rund zwölf Personen. Ein wenig wurden schon die Wände gestrichen. Aber noch hängt die Heizung schräg von der Wand ab. Der Boden in einigen Räumen ist alles andere als eben. Ob sich hinter dem Putz Feuchtigkeit oder gar

Schimmel verbergen, ist auch nicht sicher. Und überall sieht man Dinge, die renoviert werden müssten. Eine Menge Arbeit, die da auf Mechthild Cuypers und ihre Mitstreiter wartet.

Sie hofft angesichts der finanziellen Lage der Gemeinde nicht, dass von dort große Unterstützung kommen könnte. Wer helfen möchte – sei es finanziell oder sei es aktiv mit den eigenen Händen, kann Mechthild Cuypers anrufen unter ☎ 02835/2986.